



Gemeindebrief
der evang.-luth.
Kirchengemeinde Goldkronach



Winter 2015/16



Kinder brauchen mehr als Brot. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt.

elkb

Brot
Für alle Welt

JAHRESLOSUNG 2016:

**GOTT SPRICHT:
ICH WILL EUCH
TRÖSTEN,
WIE EINEN SEINE
MUTTER TRÖSTET.**

JESAJA 66,13

IMPRESSUM ADRESSEN

- Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinde Goldkronach
- Verantwortlich: Pfr. Hans-Georg Taxis
- Pfarramt Goldkronach Tel.: 09273 / 341 Fax: / 966061
- Mail: pfarramt.goldkronach@elkb.de
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 8-13 Uhr
- Kindergarten Mäusenest Tel.: / 6885
- Kirchenvorstand Vertrauensfrau und Stellvertreterin:
• Helga Nitzsche / 96146 und Petra Kynast / 8696
- Evangelische Jugend / 8183
- Besuchsdienst kontakt - Petra Döbl Tel.: / 8170
- Zentrale Diakoniestation Bad Berneck Tel.: / 575100
- KASA-Beratungsstelle Bad Berneck Tel.: /502315
- Konto für Gaben und Spenden: VR-Bank,
• IBAN: DE 77 7739 0000 0008 2247 14 BIC: GENODEF1BT1
- Konto für Zahlungen: über GKV Bayreuth, EKK,
• IBAN DE 40 5206 0410 0001 3130 53 BIC: GENODEF1 EK1

homepage: www.ekg-gok.de

Liebe Gemeinde!

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13)

Im Alten Testament, dem ersten Teil der Bibel, kann man diesen Satz über Gott lesen. Das Volk Israel, zu dem dieses Wort als erstes gesagt wurde, brauchte Trost, weil es darunter litt, dass ein Großteil seiner Glaubensgeschwister noch immer in der babylonischen Gefangenschaft saß.

Damals wie heute kann man unsere Welt als trostlose Welt empfinden und in der Bibel wird diese wahrgenommene Realität immer wieder aufgenommen. So beschreibt Paulus, wie bedrängt und unsicher unser Leben ist. Und zwar für alle: für Mensch und Tier, für die gesamte Schöpfung. Sie stöhnt und seufzt.

Ja, das kennen wir auch aus den Nachrichten, Bildern und Lebensschicksalen: Menschen flüchten und ertrinken, Menschen verhungern, werden entwürdigt, werden ihrer Möglichkeiten beraubt oder von einem Tumor zerfressen. Korruption und Ausbeutung bestimmen in manchen Teilen der Welt sichtbar und unsichtbar das Leben.

Dass Gott tröstet, kann man sich daher nur schwer vorstellen. Wie soll das gehen?

Der Prophet Jesaja baut uns eine Brücke und erinnert uns daran, dass Mütter besonders gut trösten können. Denken Sie vielleicht gerade an Ihre eigene?!

Ja, Mütter können trösten, doch Väter,

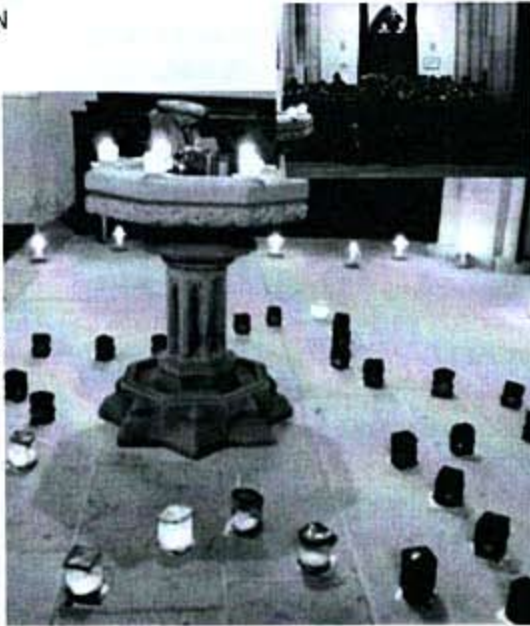
Freundinnen und Freunde auch.

Zum Schlimmsten, was wir erleben können, gehört es wohl, ohne Trost zu sein. Etwa wenn eine Beziehung auseinander geht und keiner da ist, der den Schmerz mit einem teilt. Es mag einem schlecht gehen, man mag sich elend und bedauernswert fühlen, das ist schlimm genug. Aber in diesem Elend dann allein sein zu müssen, niemanden zu haben, der es mit einem aushält, der sich kümmert – das ist unendlich trostlos. Und wenn es uns wirklich schlecht geht und wir Trost brauchen, hilft uns nichts, was nach dem Motto daher kommt: „Es ist doch gar nicht so schlimm“ oder „Nimm's dir nicht so zu Herzen.“

Aber Gott tröstet! Wie sich das anfühlt, das lässt sich mit Worten ganz schwer beschreiben oder definieren. Von erfahrenem Trost muss man erzählen. Wo wir uns gegenseitig solche Trostgeschichten erzählen (können), wird davon etwas deutlich, was die Bibel mit Trost meint: Aufatmen lassen, Hilfe herbeirufen und erfahren, ein Stück gemeinsamen Weg geschenkt bekommen, Fürsorge und Begleitung. Und dann schenkt solcher Trost Luft zum Atmen und wirkt befreiend. So gesehen kann dieses Bibelwort wirklich ein Begleiter für 2016 sein! Ein trostreiches Neues Jahr wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

LICHTER, STERNE UND LATERNEN
DER ERSTE KINDERBIBELTAG
 – EIN VOLLER ERFOLG

Los ging es für die ca. 40 Kinder bereits früh um 8 Uhr in der Kirche mit Gesang, Gebet und einem Anspiel: Lucius und Clara sollten einen Ort finden, der völlig in der Dunkelheit ist und in dem das Licht alles verändert. Beim Höhlenforscher Stagmit wurden sie fündig und gemeinsam mit den Dreien hörten und sahen die Kinder die Schöpfungsgeschichte. Anschließend wurden in drei verschiedenen Gruppen wunderschöne Bastelarbeiten gefertigt und Experimente durchgeführt. Das leckere Mittagessen in der Kegelbahn schmeckte allen und beim Toben in der Turnhalle an zehn Stationen hatten Groß und Klein ihren Spaß. Das Lichterfest, an dem auch die Eltern teilnahmen, beendete den schönen und ereignisreichen Kinderbibeltag – mit der Geschichte von dem blinden Bartimäus und der



Entdeckung des Lichtes und Schönheit unserer Welt!
 „Nächstes Jahr komme ich wieder!“, „Das war voll cool!“, waren die Kommentare der Kinder – solch eine Rückmeldung beflügelt alle, die mit zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Mitarbeiterinnen!

Gott hat uns nicht
 einen Geist der Verzagtheit
 gegeben, sondern den
Geist der Kraft,
 der Liebe und der Besonnenheit.

1. TIMOTHEUS 3, 13

**KONFIS TRÄUMEN VON EINER
 BESSEREN WELT**

„ES GIBT WIRKLICH NUR EINE
 STELLE IN DER WELT, WO WIR
 KEIN DUNKEL SEHEN. DAS IST DIE
 PERSON JESUS CHRISTUS. IN IHM
 HAT SICH GOTT AM DEUTLICHSTEN
 VOR UNS HINGESTELLT.“

– ALBERT EINSTEIN,
 DEUTSCHER PHYSIKER,
 PHILOSOPH, BEGRÜNDER DER
 RELATIVITÄTSTHEORIE UND
 NOBELPREISTRÄGER

„Was wäre, wenn Jesus heute zu uns käme?“ Dieser Frage gingen die Konfis in verschiedenen Gruppen nach. Jesus wäre wohl mit manchem nicht zufrieden, würde bestimmt an der Gewalt und den Konflikten auf dieser Welt leiden und trotzdem vom Reich Gottes und der Liebe Gottes zu den Menschen predigen. Ob die Menschen heute auf ihn hören würden? Ihm folgen würden?
 Die Konfis wünschen sich eine gewaltfreie Welt ohne Ausgrenzung, ohne Rassismus, ohne Umweltverschmutzung, ohne Tierquälerei, ohne Krieg – dafür mit Gleichberechtigung, genug Essen für alle, mehr Liebe ...
 Bitte hört nicht auf zu träumen!!!

Am Dienstag, 26.01.16 findet der Dekanatsfrauenabend statt.

Ab 19.00 Uhr unternehmen wir mit Frau Wissling und Frau Keupp-Huppmann eine literarische Reise. Sie entführen uns mit ihren orientalischen Weisheitsgeschichten in ferne Länder. Neben den literarischen Genüssen gibt es auch exotischen Reiseproviant. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchenring in Bad Berneck

WEITERSAGEN,
WEITERSAGEN,
WEITERSAGEN!!!

26. DEZEMBER
Stadtkirche Goldkronach
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr
www.facebook.com/LIGHTHOUSEmusicforJESUS

AUS DEM DEKANAT

Diakonin Fock verlässt Dekanat Bad Berneck



Unsere Dekanatsjugendreferentin Diakonin Tanja Fock verlässt Ende November unser Dekanat. Ihre Verabschiedung fand am 14. November im Rahmen der Dekanatsynode in Gefrees statt. Sie übernimmt einen Arbeitsbereich in der Flüchtlingsbetreuung. Seit 2014 war Frau Fock in den Gemeinden Bad Berneck, Goldkronach und im Dekanatsbezirk tätig. Wir wünschen Ihr für Ihre neue Aufgabe Gottes Segen.

Die freie Stelle wird nun im Amtsblatt der Landeskirche ausgeschrieben. Wir hoffen auf eine zügige Besetzung im Frühjahr 2016.

Ökumenische Alltagsexerzitien 2016



ökumenische Alltagsexerzitien

Gestalten Sie die Passionszeit ganz bewusst
und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem Thema „Getröstet leben“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich in fünf Schritten mit diesem Thema zu beschäftigen:

- Trost wahrnehmen
- Billiger Trost?
- Getrost und stark
- Ganz bei Trost
- Getröstet weitergehen

Das Exerzitienbuch wurde von der Diözesanstelle Berufe der Kirche und dem Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evangelischen Kirchenkreis

Bayreuth erstellt. Es umfasst fünf Wochen mit insgesamt fünf Treffen für den Austausch in einer Gruppe, sowie Impulse für die Einzelbesinnung.

Informationsabend mit Möglichkeit zur Anmeldung am 26. Januar 2016 um 19.30 Uhr im Pfarrstadl Goldkronach

Leitung: Günther Höfner und Hans-Georg Taxis
Kosten für das Exerzitienbuch: 5,00 €

Für **Rückfragen und Anmeldung** wenden sie sich bitte an das Pfa St. Nepomuk, Tel: 0921/99162 oder Pfa Goldkronach, Tel: 09273 341

Für blinde und sehbehinderte Menschen gibt es eine **Hörbuchvariante**. Auch **online** (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich: Infos schon jetzt und Anmeldung ab Mitte Januar 2016 unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Di, 08.12.		15.00 Uhr	Adventsfeier beider Seniorenkreise Pfarrstadl
Mi, 09.12.		15.30/17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Do, 10.12.		19.30 Uhr	Frauentreff/Frauenkreis: „Burgen und Schlösser in Oberfranken“ mit Bildern von Horst Kanwischer, Pfarrstadl
Fr, 11.12.		18.30 Uhr	Ökumisches Abendgebet St. Michael
So, 13.12.	3. Advent	9.00 Uhr	Gottesdienst Stadtkirche
Mi, 16.12.		15.30/17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Do, 17.12.		9.00 Uhr	Kontakt-Treff Pfarrstadl
Do, 17.12.		19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Fr, 18.12.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet Stadtkirche
So, 20.12.	4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst in Bad Berneck
		16.00 Uhr	Waldweihnacht am Infohaus Goldberg
Do, 24.12.	Heiliger Abend	16.00 Uhr	Familiengottesdienst Stadtkirche
		22.00 Uhr	Christmette Stadtkirche
Fr, 25.12.	1. Weihnachtstag	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Stadtkirche
Sa, 26.12.	2. Weihnachtstag	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Bruckmühle

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KONZERT VON
LIGHHOUSE

A FLASH IN THE NIGHT

Lighthouse – das sind: Sophie Günther, Maximilian Günther, Johannes Günther, Robert Kynast, Jens Jahreis, Christian Schlenk.



20.00 Uhr Lighthouse
Konzert in der Stadtkirche

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

So, 27.12.	1. Sonntag nach dem Christfest	17.00 Uhr	Krippenmeditation
Do, 31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl Stadtkirche
Fr, 01.01.	Neujahr	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst Stadtkirche
So, 03.01.	2. Sonntag nach dem Christfest	10.15 Uhr	Gottesdienst Bruckmühle
Di, 05.01.		15.00 Uhr	Seniorenkreis Bruckmühle
Mi, 06.01.	Epiphania	9.00 Uhr	Gottesdienst Stadtkirche
Fr, 08.01.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet St. Michael
So, 10.01.	1. Sonntag nach Epiphania	9.00 Uhr	Gottesdienst Stadtkirche
Mo, 11.01.		16.00 Uhr	Jungschar: Basteln mit Naturmaterialien mit Jutta Zürl
Mi, 13.01.		15.30/17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Do, 14.01.		20.00 Uhr	Frauentreff: Gedanken zum Neuen Jahr und Bibel abschreiben

Bitte beachten Sie, dass wir ab Sonntag, den 17.01.2016 unsere Gottesdienste in der Friedhofskirche feiern - wie schon in den letzten Jahren.

So, 17.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania	9.00 Uhr	Gottesdienst Friedhofskirche
Mi, 20.01.		9.00 Uhr	Kontakt-Treff Pfarrstadl
		15.30/17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Fr, 22.01. - So, 24.01.			Kirchenvorsteher-Freizeit Hesselberg
Fr, 22.01.		18.30 Uhr	Ökum. Abendgebet Pfarrstadl
So, 24.01.	Septuagesimä	9.00 Uhr	Gottesdienst Friedhofskirche
Mo, 25.01.		16 Uhr	Jungschar: Fasching
Di, 26.01.		19.30 Uhr	Anmeldung Ökumenische Alltagsexerzitien, Pfarrstadl
Mi, 27.01.		15.30/17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
So, 31.01.	Sexagesimä	9.00 Uhr	Gottesdienst Friedhofskirche

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Do, 04.02.		20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Fr, 05.02.		18.30 Uhr	Ökumenisches Abendgebet St. Michael
So, 07.02.	Estomihi	9.00 Uhr	Gottesdienst Friedhofskirche
Do, 11.02.		20.00 Uhr	Frauentreff: Führung in den Himmelkroner Heimen
So, 14.02.	Invokavit	18.00 Uhr	Anderer Gottesdienst Friedhofskirche

DIE WOCHE IM ÜBERBLICK – REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Montag	19.00 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Posaunenchor
Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr Bücherei 18.30 – 20.00 Uhr Jugendgruppe
Mittwoch	15.30 – 16.30 Uhr/ 17.00 bis 18 Uhr Konfirmandenkurse
Donnerstag	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr Bücherei
Sonntag	Gottesdienst

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2015

*Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der
HERR hat sein Volk getröstet und
erbarmt sich seiner Elenden.*

JESAJA 49,13



Anders gesagt

WEIHNACHTEN

Einer hat in der Nacht die Welt auf
den Kopf gestellt.

Unten wird oben, dunkel wird hell,
Schattengestalten

sind mittendrin, Könige knien vor
einem Kind.

Einer verschenkt sich selber an den
anderen.

Leuchtende Augen erhellen den
Raum.

Das Leben: ein Festmahl, an dem
jeder sich satt essen kann.

Himmel auf Erden, sagt einer und
hebt lächelnd das Glas.

TINA WILLMS

HERZLICHE EINLADUNG ZUR WALDWEIHNACHT

Mit dem Posaunenchor, weihnachtlichen Liedern, Geschichten, Gebeten, Gedanken kurz vor Weihnachten draußen – diesmal aber am Infohaus auf dem Goldberg! Am 4. Advent, 20. Dezember, Treffpunkt um 16 Uhr.

KRIIPPENMEDITATION

am Sonntag, 27. Dezember um 17 Uhr in der Stadtkirche – zum ruhigen Ausklang der Weihnachtstage, mit Weihnachtsliedern und meditativen Gedanken an der Krippe.



**DER
GRÜNE
GOCKEL
AUF DER
EXPO IN
MAILAND**

Das
Umweltteam

der Waldenserkirche Mailand lud kirchliche Umweltorganisationen aus ganz Europa zu einem Symposium im Rahmen der EXPO 2015 nach Mailand ein. Bernd Brinkmann, der Leiter der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement, vertrat in Mailand die bayerische evangelische Umweltsache. 70 Teilnehmer aus zehn Ländern diskutierten in Workshops und Podiumsgesprächen und verfassten eine abschließende Erklärung:

**CHURCHES FOR PLANET
SYMPOSIUM STATEMENT**

Wir, Christen aus Österreich, Weißrussland, Brasilien, Frankreich, Deutschland, Italien, Norwegen, der Schweiz, Rumänien und den Vereinigten Staaten, haben uns in der Waldenserkirche von Mailand zum Symposium "Churches for Planet" versammelt. Das Symposium wurde von Kirchen für Kirchen organisiert, die das Umweltmanagement-System EMAS III eingeführt haben, um die biblische Aufforderung aus 1. Mose 2,15 in die Tat umzusetzen:
Gott nahm den Menschen und setzte ihn

in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
Wir wollen die Umweltbelastung dort, wo wir leben, reduzieren, vor allem in den folgenden Bereichen:

1. Ernährung und Konsum
2. Klimawandel und Klimagerechtigkeit
3. Die Verpflichtung zur Bewahrung der Schöpfung leben, mit Freude und Verantwortung
4. Von der Kirche in unser Zuhause: Kirchen als Multiplikatoren der Transformation

Wir glauben,

- dass die Bewahrung der Schöpfung eine der fundamentalen Aufgaben für Christen ist;
- dass unsere Konsum- und Ernährungsgewohnheiten geändert werden müssen: Die Lebensmittel müssen den Vorzug haben, die biologisch, saisonal, regional und fair produziert wurden;
- dass Klimawandel und Armut eng zusammenhängen. Das ist die größte Herausforderung unserer Zeit.

Deshalb spüren wir die Dringlichkeit, unseren Lebensstil umfassend zu ändern, damit wir ein Beispiel für andere sind. Das Geld, das wir ausgeben, spricht eine ökologische Sprache.

Wir verpflichten uns, den Wandel bei uns in die Gesellschaft zu tragen, als Agenten der Transformation.

Wir richten diese Erklärung an die Kirchen, aus denen wir kommen, an die Christen von Mailand und an alle Menschen guten Willens, in der Hoffnung, dass diese Worte in konkrete Maßnahmen für das Wohl der Schöpfung Gottes verwandelt werden. Möge der Geist Gottes uns begleiten.

Mailand, 18.- 20. September 2015

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

12. Eleonore Lebermann, Sickenreuther Str. 38	82
12. Ernst Schmidt, Buchenstr. 3	70
12. Babette Nüssel, Schlegelbergweg 7	88
12. Adolf Fickentscher, Tulpenweg 4	93
12. Lotte Schöppel, Mühlstr. 1	87
12. Lydia Löffler, Föllmarstraße 6	80
12. Dieter Busch, Mainleite 6	75
12. Elfriede Günther, Bayreuther Str. 31	83
01. Johann Kießling, Bernecker Str. 15	88
01. Anna Will, Weizbühl 2	88
01. Marie Zinke, Buchenstr. 12	81
01. Marianne Riedel, Sickenreuther Str. 35	86
01. Helmut Wolfshöfer, Rosenweg 15	80
01. Rudolf Dittmar, Sickenreuther Str. 19	84
01. Anna Becher, Escherlicher Str. 46	80
01. Alfred Hacker, Im Juliustal 6	75
01. Anna Wagner, Hirschhornstr. 12	90
01. Margareta Amschler, Escherlicher Str. 43	80
01. Elfriede Drobner, Sickenreuther Str. 33	89
01. Rudolf Ammon, Wassergasse 8	84
01. Edgar Friedrich, Leisau 36	75
02. Georg Katholing, Bayreuther Str. 18	86
02. Johanna Böhner, Marktplatz 12	87
02. Kurt Bräcklein, Leisau 63	70
02. Katharina Singer, Fürstenzeche 10	70
02. Margarete Bude, Ostpreußenstr. 1	91
02. Ilse Janus, Sickenreuther Str. 33	90
02. Ingeborg Schrödel, Hirschhornstr. 16	83
02. Ursula Fick, Ringstraße 11	75
02. Sieglinde Kaszuba, Am Stadtwald 10	87
02. Georg Fischer, Goldmühler Str. 17	86
02. Alexandra Sarudnewa, An der Bruckmühle 8	87

FREUD UND LEID

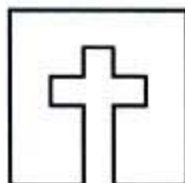
TAUFEN

Phil Kirk Israel, Bindlach
Charlotte Theresa Franke, Goldkronach



BESTATTUNGEN

Hans-Martin Gohn, Brandholz	63 Jahre
Margareta Anders, Bad Berneck	102 Jahre
Cäcilie Blehschmidt, Goldkronach	89 Jahre
Lore Deinlein, Goldkronach	81 Jahre
Elvira Hillmann, Bad Berneck	86 Jahre
Friedrich Hohenner, Goldkronach	90 Jahre



Im Januar

*Ich wünsche dir,
dass du freundlich
zurückblickst auf das,
was gestern war,
und zuversichtlich
vorausschaust auf das,
was morgen sein wird.*

*Ich wünsche dir,
dass du in diesem Moment
zwischen Gestern und Mor-
gen
den Blick Gottes spürst,
der auf dir ruht
und dich segnet.*

Tina Willms

Altpapiersammlung
5./6. Februar 2016

Der Erlös ist für den Diakonieverein Goldkronach



Satt ist nicht genug

Zukunft braucht gesunde Ernährung

Fast jedem dritten Menschen auf der Welt fehlen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe. Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, sind in ihrer Entwicklung körperlich und geistig beeinträchtigt. Eine Ursache für Mangelernährung ist der weltweite Verlust an natürlicher Artenvielfalt. In den letzten Jahrzehnten sind Reis- und Kartoffelsorten durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte Arten ersetzt worden. Mit gravierenden Folgen: Das Industriesaatgut ist teuer und nicht so widerstandsfähig wie die Sorten, die traditionell von Kleinbauern angebaut werden.

Brot für die Welt fördert den Erhalt und die Wiederbelebung alter und nährstoffreicher Kulturpflanzen wie zum Beispiel Quinoa oder alte Reis- und Hirsesorten. Gemeinsam mit unseren Partnern unterstützen wir den Aufbau dörflicher Saatgutbanken. Artenvielfalt schützt vor Hunger und Mangelernährung!

Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie uns - mit ihrem Gebet und ihrer Spende.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODE33KDB

**IHRE BROT FÜR DIE WELT TÜTEN KÖNNEN SIE BEI
DEN GOTTESDIENSTEN IN DER WEIHNACHTSZEIT
ODER IM PFARRAMT ABGEBEN. DANKE!**

Brot
für die Welt



**JAHRESLOSUNG
2016:**

**GOTT
SPRICHT:
ICH WILL
EUCH
TRÖSTEN,
WIE EINEN
SEINE
MUTTER
TRÖSTET.**

JESAJA 66,13